

# Antragsbereich D: Demokratie und Kampf gegen Rechts

Antrag D2\_17/2

---

1 Antragssteller\*in: Juso-Hochschulgruppen Hessen

2

3 Das Bundeskoordinierungstreffen der Juso-Hochschulgruppen möge beschließen:

4

## 5 **D2\_17/2 Nazi-Hipster entlarven! Neue Rechte,** 6 **alte Gedanken**

7 Die Erscheinungsformen des Rechtsextremismus haben sich in letzten Jahren stark gewandelt.  
8 Dabei wird unter Rechtsextremismus die Auffassung verstanden, dass die Zugehörigkeit zu einer  
9 Ethnie, Nation oder Rasse über den Wert eines Menschen entscheidet. In der ethnisch-  
10 rassistische definierten „Volksgemeinschaft“ werden zentrale Werte der freiheitlich  
11 demokratischen Grundordnung missachtet. Hauptaspekte rechtsextremistischer Agitation sind  
12 Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, Antisemitismus und Geschichtsrevisionismus sowie eine  
13 grundsätzliche Demokratiefeindlichkeit. Neben dem sogenannten „alten“ Lager, zu denen  
14 Kleinparteien wie die NPD ebenso wie neonazistische Kleingruppen und entsprechende  
15 Veröffentlichung gehören, hat sich ein „neues“ Lager etabliert. Die *Identitäre Bewegung*  
16 *Deutschland* (IBD) steht beispielhaft für diese Umwälzungen in der politischen und kulturellen  
17 Rechten. Mit dem Slogan „Nicht links, nicht rechts - identitär“ bricht die IBD mit den klassischen  
18 neonazistischen Strukturen und inszeniert sich als moderne, popkulturelle, europäische  
19 Jugendbewegung, jenseits von links und rechts. Dabei hebt sich die IBD nicht nur organisatorisch  
20 von der „alten“ Rechten ab, sondern unterscheidet sich auch ideologisch und durch ihre  
21 Aktionsformen von der neonazistisch orientierten Szene. Ihre Aktivist\*innen geben dem  
22 Rechtsextremismus in der Bundesrepublik ein neues Gesicht, um ihre antidemokratischen,  
23 menschenverachtenden Gesinnungen für breite gesellschaftliche Kreise anschlussfähig zu  
24 machen. Auch an Hochschulen tritt die IBD vermehrt in Erscheinung.

25 Mit diesem Antrag stellen wir Juso-Hochschulgruppen uns erneut gegen jede, noch so moderne  
26 verpackte, Form von rassistischen, antifeministischen, völkischen und menschenverachtenden  
27 Gedankengut und gegen die Identitäre Bewegung Deutschland!

28

### 29 **Rechte Tradition schlägt durch - Die Geschichte der IBD**

30 Die IBD trat erstmals im Oktober 2012 auf Facebook in Erscheinung und sorgte durch  
31 außergewöhnlich große Resonanz für Aufsehen. Sie versteht sich als Ableger der französischen  
32 „*Génération Identitaire*“ (GI), die durch öffentlichkeitswirksame Aktionen wie Flashmobs oder  
33 der „Besetzung“ einer im Bau befindlichen Moschee einen hohen Bekanntheitsgrad erlangte. Bei  
34 der GI handelt sich um die Nachfolgeorganisation der „*Unité Radicale*“, die nach einem  
35 gescheiterten Anschlag auf den damaligen Staatspräsidenten Jacques Chirac verboten wurde. Die  
36 GI fungiert bis heute als Vorbild der IBD. Eine der ersten Beiträge der IBD auf Facebook war eine  
37 mit Untertiteln versehenes Video der GI mit dem Titel „Identitäre Generation - Die  
38 Kriegserklärung“. Hierin verlautbaren junge, französisch sprechende Menschen ihre Botschaft  
39 einer „ethnokulturellen Identität“, fordern „Jugend an die Macht“, äußern sich System- bzw.  
40 Kapitalismuskritisch und wenden sich gegen eine vermeintlich „aufgezwungene Vermischung“.  
41 Ähnliche Videos wurden seither auch von Regionalverbänden der IBD selbst produziert.

42 Zu Beginn agierte die IBD hauptsächlich auf Facebook. Später folgten die Einrichtung einer  
43 Internetseite mit internen Bereichen zur Vernetzung der Regionalgruppen, sowie die Einrichtung  
44 des jährlichen „Deutschlandtreffens“. Der Übertritt von der virtuellen in die reale Welt wurde zu  
45 einem klaren Ziel deklariert. So kam es am 26. April 2014 zu einem Vernetzungstreffen in Fulda,  
46 u.a. mit Mitgliedern der IBD, der „German Defense League“ und der „Bürgerbewegung Pax  
47 Europa“. Auf diesem Treffen wurde unter der Führung des heutigen Leiters der IBD Nils Altmieks  
48 beschlossen, die Strukturen der IBD weiter zu professionalisieren. Dazu gehört eine Stärkung der  
49 Mitgliederwerbung, Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit und der Aufbau von zentralen  
50 Organisationseinheiten. Im Mai 2014 erfolgte dann die Gründung des Vereins „Identitäre Bewegung  
51 Deutschland e.V.“ beim Amtsgericht Paderborn mit dem Ziel „die Identität des deutschen Volkes  
52 als eine eigenständige unter den Identitäten der andern Völker der Welt zu erhalten und zu  
53 fördern“. Der Verein scheint hauptsächlich der Finanzierung der Aktionen der IBD zu dienen.  
54 Nach eigenen Angaben hat der Verein heute ca. 400 Mitglieder. Die Facebookseite verzeichnet  
55 derzeit ca. 63.000 Likes.

56

### 57 Heimat, Kultur, Identität - Die Ideologie der IBD

58 Im Gegensatz zu den vergleichsweise theoriefeindlichen „alten“ Rechten, beruft sich die  
59 Identitäre Bewegung auf Theoretiker der „Konservativen Revolution“ der Weimarer Republik und  
60 der Neuen Rechten, aufbauend auf der französischen „*Novelle Droite*“. Die selbsternannte  
61 Bewegung versteht sich als intellektueller Antrieb für eine junge Generation. Sie versucht  
62 gesellschaftliche Diskurse aktiv mitzugestalten und Begriffe (wie z.B. Heimat, Freiheit,  
63 Tradition) neu und positiv zu besetzen.

64 Zentraler Begriff im Umfeld der Neuen Rechten ist die Identität. Relativ beliebig wird er mit den  
65 Adjektiven „national“, „regional“, „kulturell“, „kollektive“, „europäisch“ und vielen mehr  
66 kombiniert. Der Begriff Identität wird hierbei ethnokulturell und organisch verstanden:  
67 Propagiert wird eine als naturgegebene betrachtete Verschiedenheit von Völkern, die sich in  
68 Lebensart, Wertvorstellung, Kultur, Herkunft, Religion und sozialen Praktiken einzigartig ist.  
69 Hieraus wird ein Recht abgeleitet, diese Einzigartigkeit auch „zu verteidigen“. Die IBD inszeniert  
70 sich als Retterin einer und/oder vieler Identität/en, die durch massenhafte Einwanderung und  
71 Islamisierung bedroht seien. Geistige Väter<sup>1</sup> dieses Identitätsbegriffs sind der französische  
72 Philosoph Alain de Benoist und der deutsche Kultursoziologe Henning Eichberg, der u.a.  
73 Soziologie an der Universität Stuttgart und der Universität Osnabrück lehrte. Sie prägten einen  
74 rechtsintellektuellen Diskurs um Begriffe wie Identität, Ethnokulturalismus und  
75 Befreiungsnationalismus. Aufgegriffen wurde das Konzept des Ethnopluralismus auch durch das  
76 sogenannte „Heidelberger Manifest“ aus dem Jahre 1981: 15 Professoren aus dem Bundesgebiet  
77 unterzeichneten das Pamphlet, in dem vor der „Unterwanderung des deutschen Volkes“ durch  
78 „Überfremdung“ gewarnt wird: „Jedes Volk, auch das deutsche Volk, hat ein Naturrecht auf  
79 Erhaltung seiner Identität und Eigenart in seinem Wohngebiet.“ Herauszustellen ist hier, dass  
80 die Ethnie bzw. Identität wird hierbei nicht, wie im Biologismus, durch die Abstammung, sondern  
81 durch die Zugehörigkeit zu einer „Kultur“ definiert. Auch spricht man mit Hinblick auf den  
82 Holocaust nicht mehr von „Lebensräumen“, sondern von „angestammten Territorien“. Auch  
83 wenn die Theoretiker\*innen des Ethnopluralismus die Vielfalt predigen, wird gerade durch die  
84 Betonung dieser Kollektivmerkmale klar, dass es um die Herausstellung von ethnisch bzw.  
85 rassistisch determinierter Gruppenunterschieden (in der die Eigengruppe als übergeordnet  
86 angesehen wird) geht und es sich damit lediglich um eine Neuauflage des klassischen  
87 Ethnozentrismus handelt, der die Grundlage für Nationalismus und Rassismus bildet. In  
88 Bezugnahme auf diese Ideologie fordert die IBD die räumliche und kulturelle Trennung

<sup>1</sup> Tatsächlich handelt es sich bei den herangezogenen Theoretikern ausschließlich um Männer.

89 unterschiedlicher Ethnien. Letztlich geht es, in Bezugnahme auf den Marxisten Antonio Gramsci,  
90 um die Herstellung einer „kulturellen Hegemonie“.

91 Die herausgearbeitete Ideologie findet sich in allen Positionierungen der IBD wieder: Eine echte  
92 Demokratie, in der sich „*der wahre Volkswille*“ durchsetze, könne nur durch eine Homogenität  
93 des Volkes erreicht werden. Der Nationalsozialismus müsse nur deshalb konsequent aufgearbeitet  
94 werden, um endlich wieder zu einer „*gesunden, selbstbewussten Identität*“ zurückzufinden und  
95 nicht weiter als „*ewiges Tätervolk*“ zu gelten. Weiterhin wendet sich die IBD gegen die  
96 Globalisierung, die für den „*demographischen und kulturellen Zerfall [...] und Entfremdung des*  
97 *Menschen in der Moderne*“ verantwortlich sei. Die öffentlichen Positionierungen zeichnen sich  
98 außerdem durch fundamentale Systemkritik und die Ablehnung von Political Correctness aus.

99 Am 19. Dezember 2016 veröffentlichte die IBD das Video „Identitäre Bewegung: Eine Botschaft  
100 an die Frauen“. In dem Video werden Frauen dazu aufgefordert, sich der IBD anzuschließen, um  
101 „*dem Angriff auf alles was sich Frauen im letzten Jahrhundert erkämpft haben*“ abzuwehren.  
102 Die „*Demütigung der Frau*“ sei dabei „*die Waffe*“ für den vermeintlichen Angriff. Erneut wird die  
103 Zersetzung einer vermeintlich einheitlichen Kultur, in der in diesem Fall Frauen befreit leben  
104 konnten, konstruiert, um dadurch rassistische Positionen wie massenhafte Abschiebung aller  
105 Geflüchteten zu legitimieren.

106 Das Frauenbild der IBD ist ein reaktionäres: Der Mann als hart kämpfender Ernährer kann nur dort  
107 existieren, wo ein strikte weibliche Gegenrolle aufgebaut wird - Das Frauenbild einer sich  
108 unterordnenden, umsorgenden Mutter. Der Feminismus, der dieses Konzept zum Einsturz bringt,  
109 muss also zwangsläufig bekämpft werden. Die aktiven Frauen der IBD, die auf Instagram und  
110 Facebook unter dem Hashtag „*#IdentitarianGirls*“ ihre Botschaften verbreiten, wenden sich  
111 deshalb auch gegen progressive feministische Bewegungen. Dieses widerständige Moment bettet  
112 sich dann perfekt in das revolutionär daherkommende, kulturkämpferische Gesamtkonzept der  
113 IBD ein und führt feministische Debatten gleichzeitig ad absurdum. So hatte beispielsweise  
114 zuletzt die *#ausnahmslos*-Initiative bereits auf den offenen Rassismus und Antifeminismus, der in  
115 der Entfremdung feministischer Positionen als Missbrauch in sachfremden Debatten liegt,  
116 herausgestellt.

117 Die Analyse der Ideologie und Positionen offenbart das gefährliche Potential der Identitären  
118 Bewegung. Nach außen inszeniert sich die IBD, auch durch ihre intellektuelle Sprachwahl, als  
119 gemäßigte Gruppierung. Dadurch wird sie anschlussfähig für breitere gesellschaftliche Kreise.  
120 Tatsächlich handelt sie jedoch in der Kontinuität einer menschenverachtenden, rechtsextremen  
121 Ideologie. Wir Juso-Hochschulgruppen müssen daher in den Studierendenschaften darauf  
122 hinwirken, die politische Bildung in Bezug auf die Identitäre Bewegung und die Neue Rechte  
123 insgesamt auszubauen. Um den ideologischen Gehalt der Identitären Bewegung aufzuzeigen,  
124 muss der Zusammenhang zwischen kulturellem und biologischem Rassismus thematisiert werden.  
125 Doch auch die Forschung zu rechten Bewegungen muss einen neuen Stellenwert in der  
126 Bundesrepublik erhalten. Wir wenden uns gegen den Antifeminismus der IBD und dagegen, dass  
127 er feministische Diskurse für die eigenen Zwecke vereinnahmt und missbraucht. Nur so kann die  
128 schillernde Fassade der Neuen Rechten zum Einsturz gebracht werden.

129

### 130 **IBster\*innen vom Campus fegen!**

131 Die IBD ist im gesamten rechten Spektrum Deutschlands und Europas bestens vernetzt.  
132 Angehörige organisieren sich zum Teil in der AfD, vereinzelt auch in Spitzenpositionen. Dort  
133 fordert die Parteiströmung „*patriotische Plattform*“ eine engere Zusammenarbeit zwischen AfD  
134 und IBD. Überschneidungen bestehen außerdem mit dem von Jürgen-Elsässer geführtem Magazin

135 „Compact“, sowie der Initiative „Ein-Prozent“. Die IBD steht dem von Götz Kubitscheck  
136 mitbegründetem „Institut für Staatspolitik“ und der „Jungen Freiheit“ nahe. Mitglieder der IBD  
137 engagieren sich in diversen Gruppierungen und Bündnissen am rechten Rand.

138 Studentenverbindungen, insbesondere die des deutsch-österreichischen Dachverbandes  
139 „Deutsche Burschenschaft“ spielen eine zentrale Rolle bei der Einbindung der IBD in rechte  
140 Netzwerke. Burschenschaften dienen hierbei nicht nur zur Anbindung an die verschiedenen  
141 Strömungen innerhalb der Rechten, sondern versorgen die IBD bisweilen auch mit Infrastruktur  
142 (Räumen, Personal für Aktionen usw.). Auch die Durchführung von gemeinsamen sogenannten  
143 Kulturveranstaltungen und Demonstrationen zeugt von der engen ideologischen Nähe und  
144 organisatorischen Zusammenarbeit zwischen einigen Burschenschaften und der IBD. Die  
145 Verstrickungen der IBD in alle Teile der deutschen Rechten zeigt, dass es sich keineswegs um  
146 eine harmlose, „islamkritische“ Vereinigung handelt. Systematisch vernetzen sich die  
147 Aktivist\*innen, um für ihre „Bewegung“ und Aktionen mobil zu machen.

148 Mittlerweile versuchen die selbsternannten Identitären auch an den Hochschulen Fuß zu fassen.  
149 Neben dem Verteilen von Flugblättern wie dem „Identitären Aktivist“ finden nun auch  
150 vergleichsweise spektakuläre Aktionen statt: Am 04. Mai 2017 stürmten vermummte Mitglieder  
151 der IBD eine Podiumsdiskussion zum Nahost-Konflikt an der Uni Regensburg. Im Zuge der  
152 Ermittlungen gegen den rechtsextremen Bundeswehr-Offizier Franco A. wurden zahlreiche  
153 Verbindungen zwischen Studierenden und Absolvent\*innen der Bundeswehr-Uni München zur IBD  
154 aufgedeckt. An der Universität Halle wurden Studierende von Aktivist\*innen aus dem Umfeld der  
155 Identitären bedroht, nachdem sie ein Interview mit den beiden bekannten Aktivist\*innen Till-  
156 Lucas Wessels und Melanie Schmitz auf dem Campus verhinderten. In einem Interview mit dem  
157 mitteldeutschen Rundfunk erklärt ein Aktivist: „Bis jetzt war die Universität immer ein linkes  
158 Milieu. Unser Anspruch ist es, an der Universität wieder mehr Meinungspluralismus  
159 reinzubringen.“

#### 160 **Kein Fußbreit der IBD!**

161 Wir Juso-Hochschulgruppen stellen uns gegen die Verbreitung von rechtem Gedankengut an den  
162 Hochschulen und in der Gesellschaft. Dabei ist für uns klar, dass breite gesellschaftliche Kreise  
163 anschlussfähig für die Positionen der Neuen Rechten sind. Unsere antifaschistische Arbeit richtet  
164 sich daher nicht nur gegen explizit rechtsextremistische Randgruppen, sondern an die gesamte  
165 Gesellschaft und umfasst daher konkret folgende Kernpunkte:

- 166 • Wir informieren aktiv über die Verstrickungen der Neuen Rechten in unseren  
167 Hochschulen und Städten.
- 168 • In den Gremien der studentischen Selbstverwaltung wirken wir darauf hin, dass über die  
169 ideologischen und personellen Netzwerke der Neuen Rechten aufgeklärt wird. Dies  
170 umfasst auch die Aufklärung über Burschenschaften.
- 171 • Der Kampf gegen rechte Gesinnungen begreifen wir als Aufgabe aller demokratischen  
172 Kräfte. In den Gremien der akademischen Selbstverwaltung fordern wir daher auch die  
173 Hochschulen zur klaren Positionierung gegen neue rechtsextreme Bewegungen auf. Die  
174 Entwicklung antifaschistischer Konzepte ist ebenso Aufgabe der Hochschule.
- 175 • Die Aktionen der IBD dürfen nicht unkommentiert bleiben. Wir organisieren  
176 Gegenprotest, wo immer die Identitäre Bewegung öffentlich in Erscheinung tritt.
- 177 • Wir setzen uns für die Durchführung von Aktionstagen mit unseren Bündnispartner\*innen  
178 gegen rechte Bewegungen ein.
- 179 • Die Forschung zu rechten Bewegungen muss einen neuen Stellenwert in der  
180 Bundesrepublik erhalten und deutlich ausgeweitet werden, um die Neue Rechte auch  
181 weiterhin entlarven zu können.

- 182 • Wir wehren uns gegen die Vereinnahmung und den Missbrauch feministischer Diskurse zur  
183 Legitimierung rassistischer Positionen.  
184  
185 Wir wenden uns entschieden gegen rechtes Gedankengut, egal in welchem glitzerndem Gewand es  
186 daherkommt. Kein Fußbreit der Neuen Rechten!